



# Ressourcenschonendes Arbeiten

## Von den Netzwerken in die Unternehmen

28.11.2016

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:





Prof. Dr. Bernd Kriegesmann  
Projektleiter



Julia Eßlinger, M.Sc.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Stefanie Bengfort, M.Sc.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

## Kompetenzentwicklungsinitiative „Ressourcenschonendes Arbeiten“ (ResA)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



# Ressourcenschonendes Arbeiten

Vorstellung des Konzepts und Ansatzpunkte in der Beratung

---

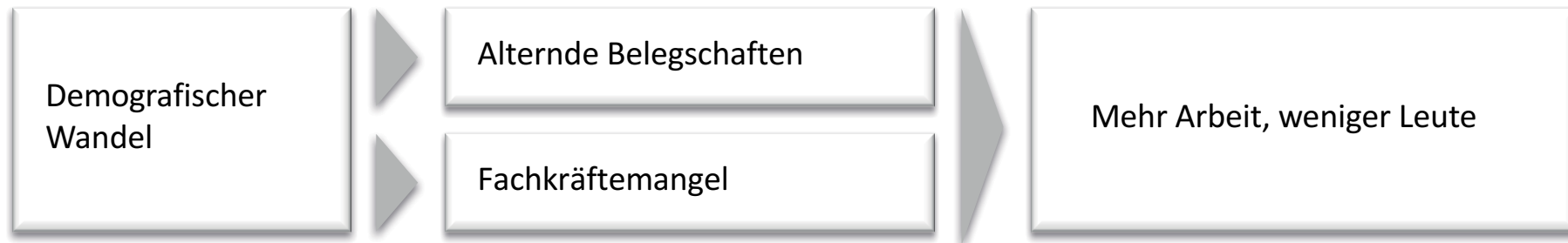


- ▶ Hintergrund
  - ▶ **Belastung & Verschwendung gemeinsam angehen**
- ▶ Kompetenzentwicklungskonzept
  - ▶ **Vorstellung des Vorgehens und der Materialien**

Der demografische Wandel bestimmt die personalpolitischen Herausforderungen fast aller Unternehmen



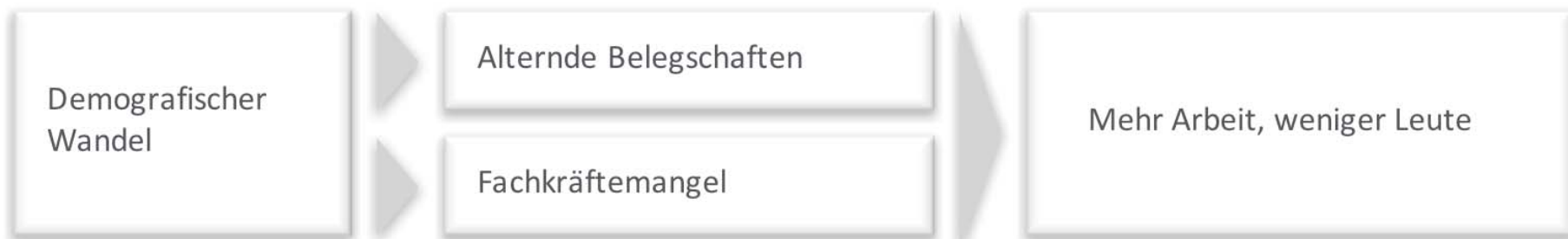
## PERSONALPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN



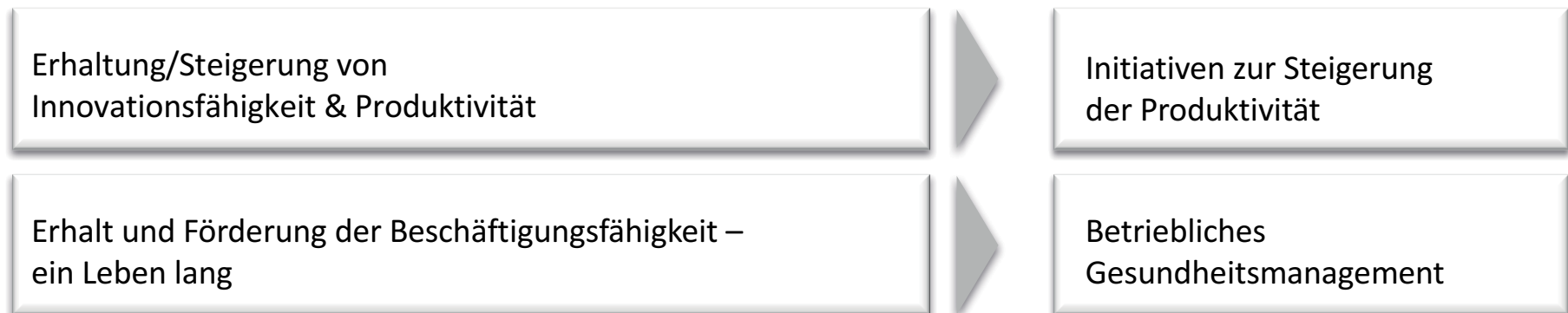
Initiativen zur Steigerung der Produktivität haben  
- ähnlich wie das BGM- in den letzten Jahren in vielen  
Unternehmen an Bedeutung gewonnen



## PERSONALPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN



## PROAKTIVE, STRATEGISCHE PERSONALPOLITIK



▶ Die Themenfelder „Belastung“ und „Verschwendung“ werden immer noch sehr getrennt voneinander angegangen.

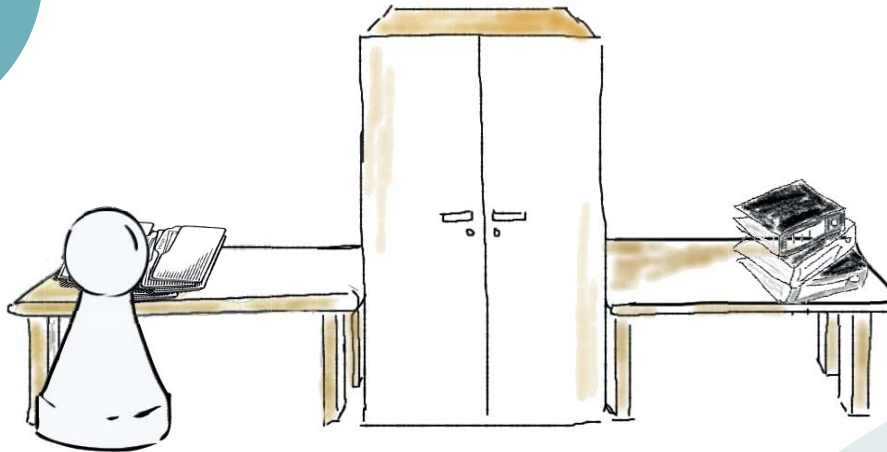
Dabei sind viele belastende Tätigkeiten gleichzeitig nicht wertschöpfend

Fehler und Nacharbeiten

Doppelarbeiten

Unnötige Bewegungen

E-Mail-Flut



Berichte, die nicht gelesen werden

Wartezeiten...

...und ungleichmäßige  
Arbeitsauslastung



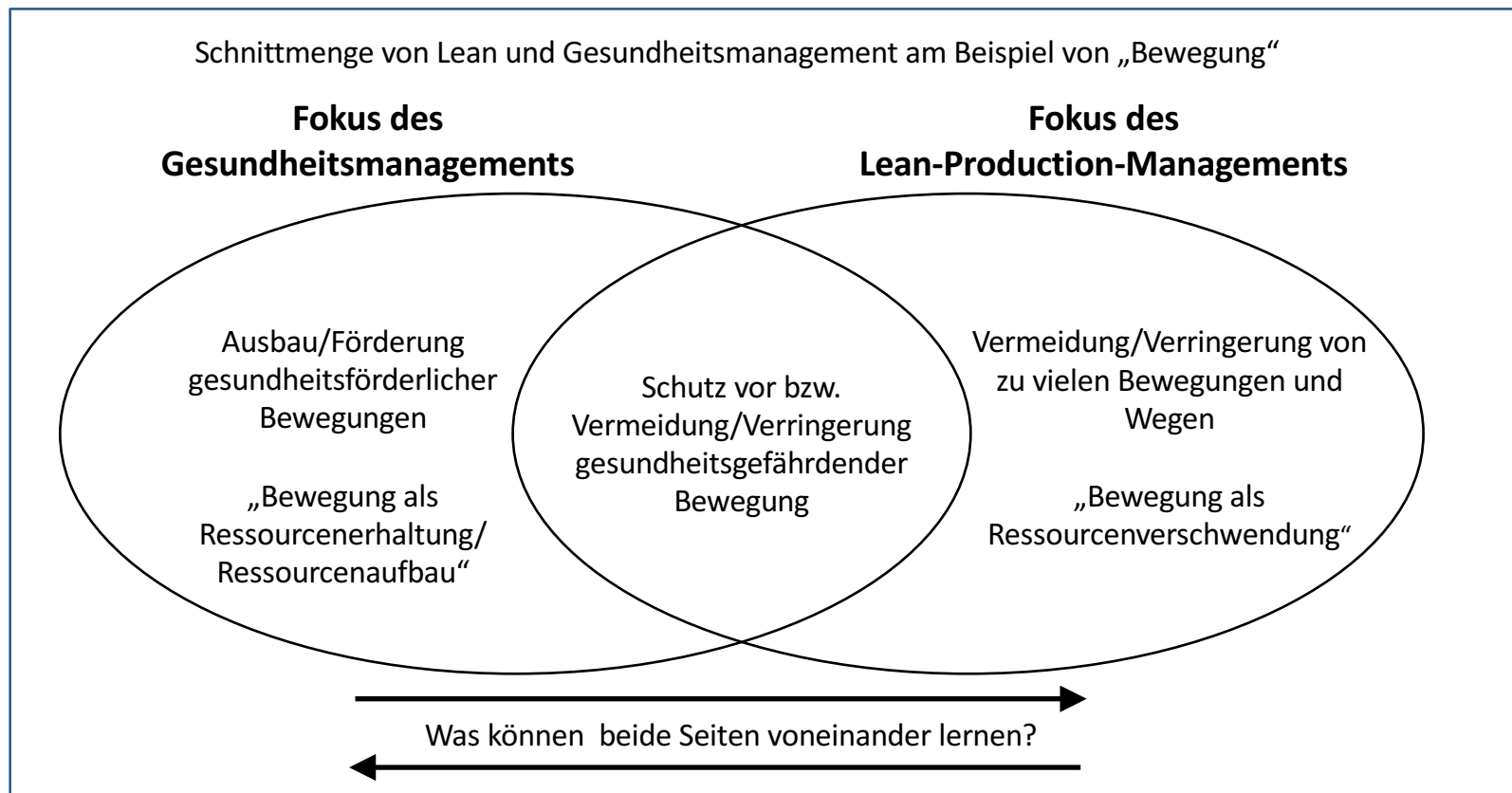
Meetings ohne Ende und  
ohne Ergebnisse



Suchzeiten und Nachfragen auf Grund  
fehlender Standards

# Ressourcenschonend zu arbeiten steigert daher die Produktivität und entlastet Mitarbeiter

Statt Belastung und Verschwendung voneinander losgelöst anzugehen, wird beim ressourcenschonenden Arbeiten der Fokus auf belastende Verschwendung gelegt

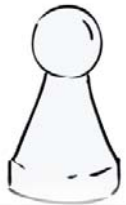


Das umzusetzen, setzt bei den Fach- und Führungskräften Kompetenzen für ein ressourcenschonendes Arbeiten voraus.



## **JEDER MITARBEITER WEIß GANZ INTUITIV, WAS IHN ODER SIE BELASTET**

---



Ziel war es ein Vorgehen und Materialien zu entwickeln, die Unternehmen dabei helfen sollen, jeden ihrer Mitarbeiter fit im ressourcenschonenden Arbeiten zu machen.

Das Gesamtkonzept basiert auf bestehenden Konzepten, die in Großunternehmen bereits erfolgreich angewendet werden und zu schnellen Ergebnissen führen.

Um insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen zu befähigen, Kompetenzen im ressourcenschonenden Arbeiten zu erlangen und diese erfolgreich einzusetzen, wurden die Instrumente den Bedingungen in KMU angepasst.



# Ressourcenschonendes Arbeiten

Vorstellung des Konzepts und Ansatzpunkte in der Beratung

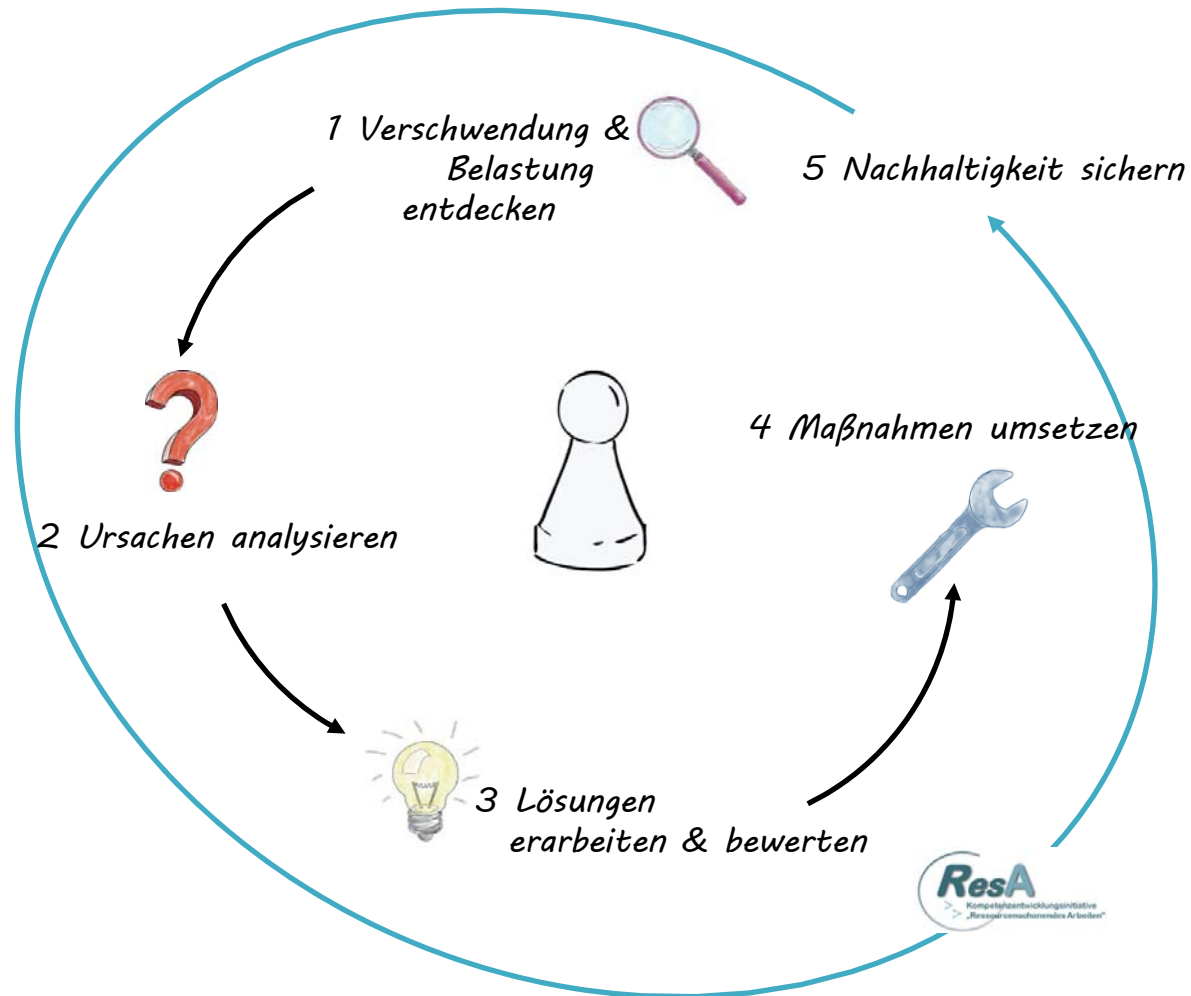
---



- ▶ Hintergrund
  - ▶ **Belastung & Verschwendung gemeinsam angehen**
  
- ▶ Kompetenzentwicklungskonzept
  - ▶ **Vorstellung des Vorgehens und der Materialien**

Vor diesem Hintergrund wurde ein Vorgehensmodell entwickelt sowie...

## KONZEPT DES RESSOURCENSCHONENDEN ARBEITENS



Vor diesem Hintergrund wurde ein Vorgehensmodell entwickelt sowie...

## VERORTUNG IM PRODUKTPORTFOLIO DER INQA

### Unternehmenschecks

- Darstellung des Status quo
- Erschließung möglicher Handlungsfelder

### Vorgehensmodelle

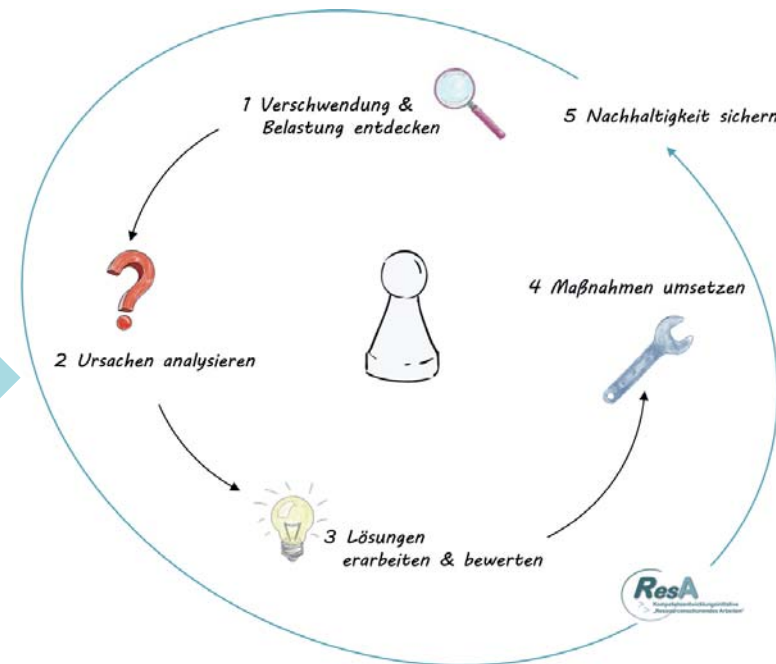
- Größerer Rahmen zur Bearbeitung spezifischer Themenstellungen

### Instrumente

- Mittel zur Bearbeitung konkreter Probleme

### Best Practice

- anschauliche Darstellung der Bearbeitung einer bestimmten Problemstellung



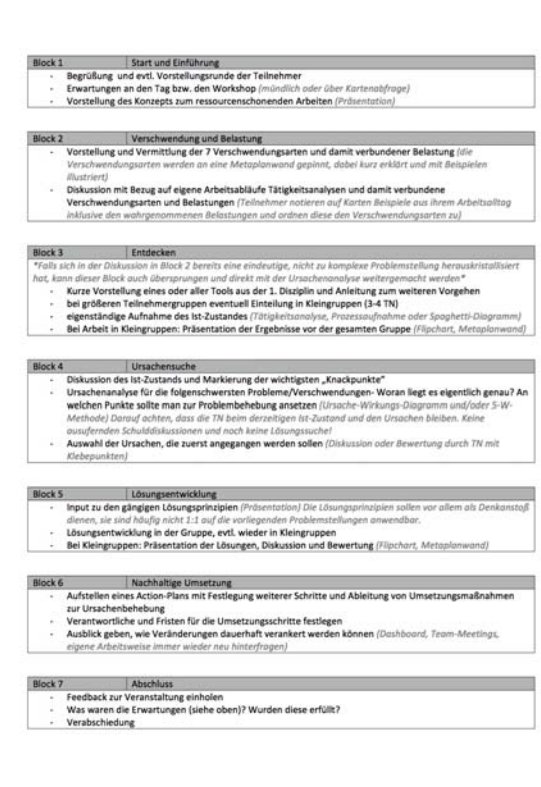
# ...Materialien, die die Bearbeitung individueller Themenstellungen ermöglichen

## Gesamtkonzept



## Führungskräfte

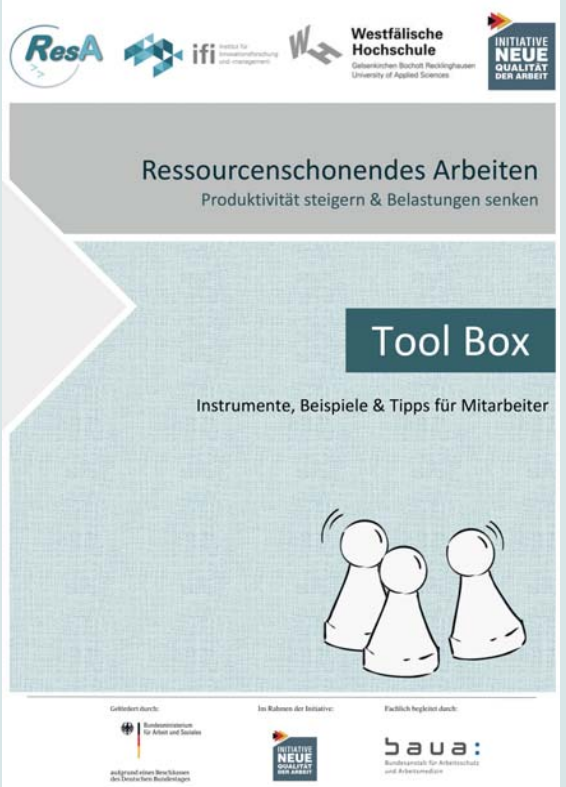
## Trainingskonzept



<b>Block 1</b>	<b>Start und Einführung</b>
- Begrüßung und evtl. Vorstellungsrunde der Teilnehmer	
- Erwartungen an den Tag bzw. den Workshop (mündlich oder über Kartenabfrage)	
- Vorstellung des Konzepts zum ressourcenschonenden Arbeiten (Präsentation)	
<b>Block 2</b>	<b>Verschwendung und Belastung</b>
- Vorstellung und Vermittlung der 7 Verschwendungsarten und damit verbundener Belastung (die Verschwendungsarten werden an eine Metaplanwand gepinnt, dabei kurz erklärt und mit Beispielen illustriert)	
- Diskussion mit Bezug auf eigene Arbeitsabläufe Tätigkeitsanalysen und damit verbundene Verschwendungsarten und Belastungen (Teilnehmer notieren auf Karten Beispiele aus ihrem Arbeitsalltag inklusive den wahrgenommenen Belastungen und ordnen diese den Verschwendungsarten zu)	
<b>Block 3</b>	<b>Entdecken</b>
*Falls sich in der Diskussion in Block 2 bereits eine eindeutige, nicht zu komplexe Problemstellung herauskristallisiert hat, kann dieser Block auch übersprungen und direkt mit der Ursachenanalyse weitergemacht werden*	
- Kurze Vorstellung eines oder aller Tools aus der 1. Disziplin und Anleitung zum weiteren Vorgehen	
- bei größeren Teilnehmergruppen eventuell Einteilung in Kleingruppen (3-4 TN)	
- eigenständige Aufnahme des Ist-Zustandes (Tätigkeitsanalyse, Prozessaufnahme oder Spaghetti-Diagramm)	
- Bei Arbeit in Kleingruppen: Präsentation der Ergebnisse vor der gesamten Gruppe (Flipchart, Metaplanwand)	
<b>Block 4</b>	<b>Ursachensuche</b>
- Diskussion des Ist-Zustandes und Markierung der wichtigsten „Knackpunkte“	
- Ursachenanalyse für die folgenschwersten Probleme/Verschwendungen- Woraan liegt es eigentlich genau? An welchen Punkten sollte man zur Problembeseitigung ansetzen (Ursache-Wirkungs-Diagramm und/oder 5-W-Methode) Darauf achten, dass die TN beim derzeitigen Ist-Zustand und den Ursachen bleiben. Keine ausufernden Schuldiskussionen und noch keine Lösungssuche!	
- Auswahl der Ursachen, die zuerst angegangen werden sollen (Diskussion oder Bewertung durch TN mit Klebpunkten)	
<b>Block 5</b>	<b>Lösungsentwicklung</b>
- Input zu den gängigen Lösungsprinzipien (Präsentation) Die Lösungsprinzipien sollen vor allem als Denkanstoß dienen, sie sind häufig nicht 1:1 auf die vorliegenden Problemstellungen anwendbar.	
- Lösungsentwicklung in der Gruppe, evtl. wieder in Kleingruppen	
- Bei Kleingruppen: Präsentation der Lösungen, Diskussion und Bewertung (Flipchart, Metaplanwand)	
<b>Block 6</b>	<b>Nachhaltige Umsetzung</b>
- Aufstellen eines Action-Plans mit Festlegung weiterer Schritte und Ableitung von Umsetzungsmaßnahmen zur Ursachenbeseitigung	
- Verantwortliche und Fristen für die Umsetzungs Schritte festlegen	
- Ausblick geben, wie Veränderungen dauerhaft verankert werden können (Dashboard, Team-Meetings, eigene Arbeitsweise immer wieder neu hinterfragen)	
<b>Block 7</b>	<b>Abschluss</b>
- Feedback zur Veranstaltung einholen	
- Was waren die Erwartungen (siehe oben)? Wurden diese erfüllt?	
- Verabschiedung	

## Berater / Multiplikatoren

## Arbeitsmaterial

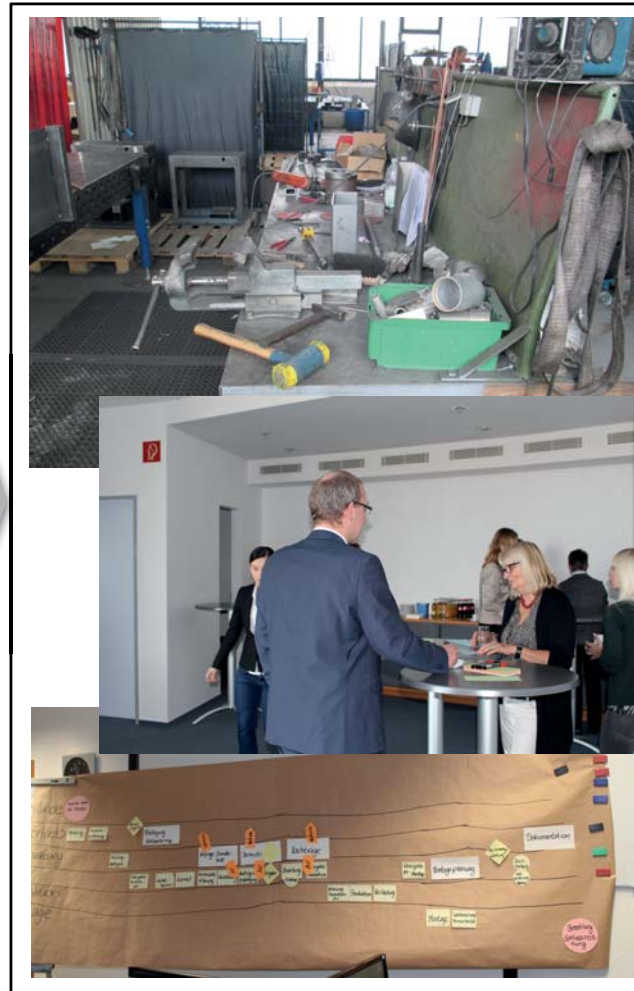


## Beschäftigte

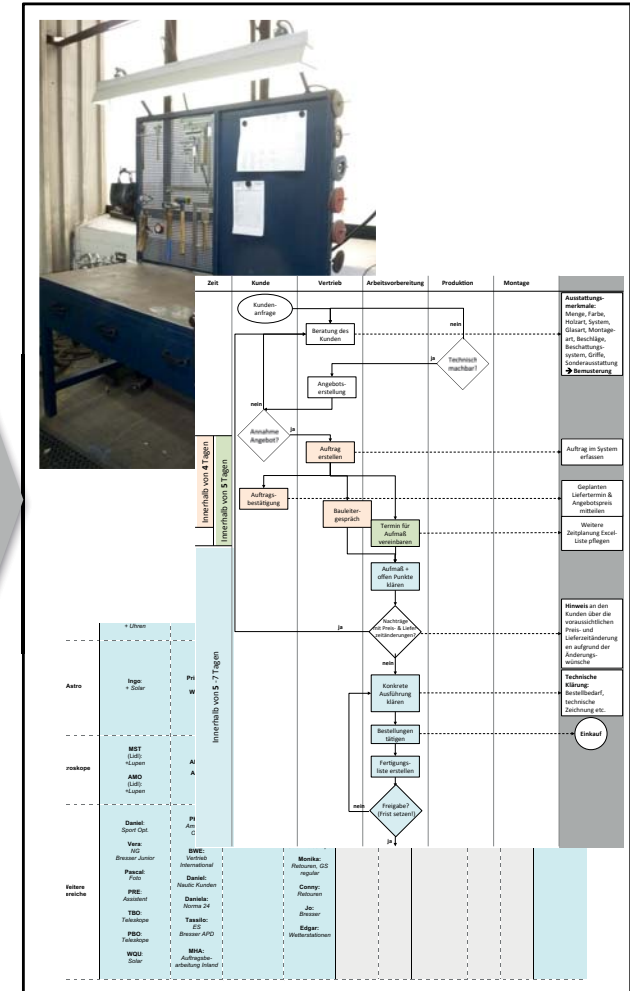
# Das ResA-Konzept wurde in 6 Erprobungsunternehmen erfolgreich getestet



Unternehmen



1 Tages Workshop

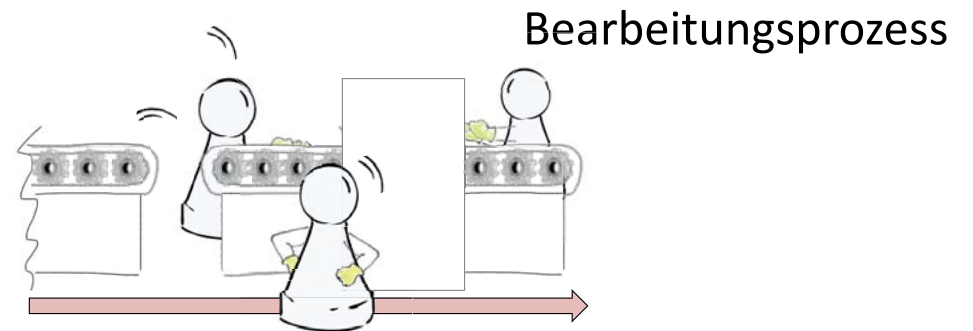
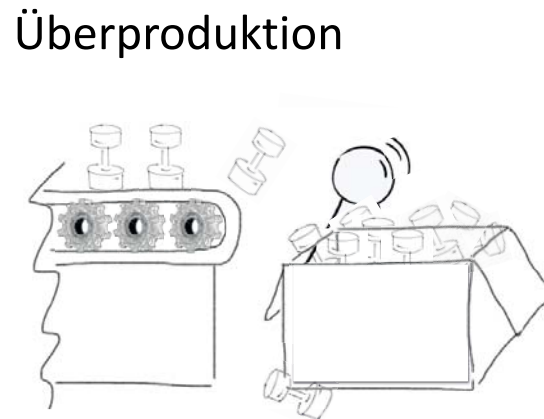
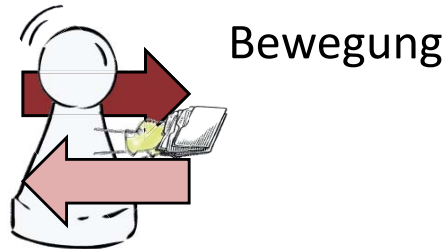
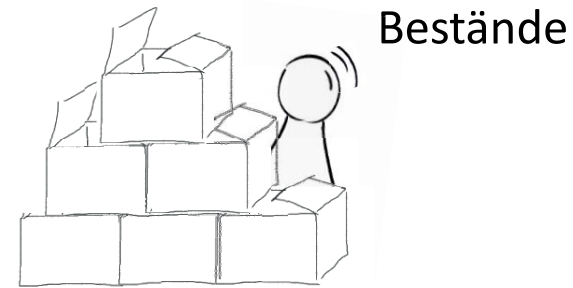
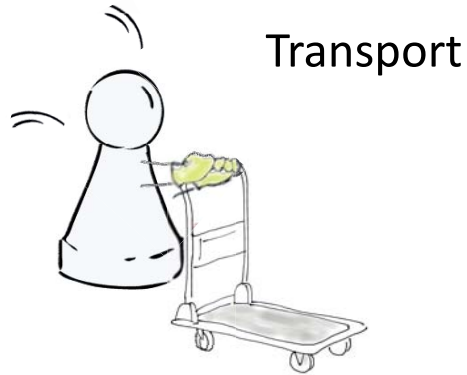


Selbstständige Umsetzung

---

Lernen Sie ResA kennen!

# Die 7 Arten der Verschwendung



# Lernen Sie ResA kennen!

---



Das Turmbauprojekt:  
Ziel: Gemeinsame Basis schaffen

Welches Team baut den  
höchsten und schönsten  
Turm?



## 1. Disziplin: Ein Rückblick auf das Turmprojekt: Identifizieren Sie belastende Verschwendung!

Folgende Fragen können Ihnen dabei helfen :

- Was ist passiert?
- Was lief gut/schlecht?
- Wie ist es Ihnen im Projekt ergangen?
- Wie ist es dem Team ergangen?
- Was war unnötig/nicht wertschöpfend? Was belastend?



## 2. Disziplin: Denken Sie wieder zurück an das Turmbauprojekt: Wo lagen die größten Schwierigkeiten?

Gehen Sie den Ursachen für die Probleme beim Turmbau auf den Grund.

Nutzen Sie hierfür z.B. das Ursache-Wirkungs-Diagramm

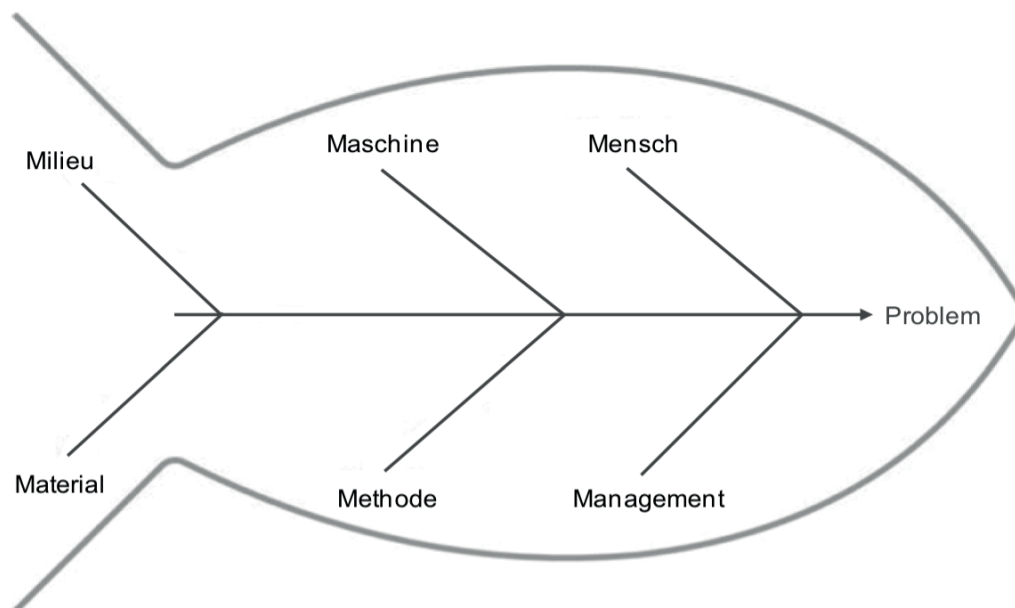


“Schiefer Turm (Pisa) by Kiste11 / CC BY-SA 4.0



# Ursache-Wirkungs-Diagramm

- 1) Das zu untersuchende Problem benennen und an die Spitze des Diagramms übertragen
- 2) Die wichtigsten Einflussfaktoren benennen. Diese lassen sich häufig folgenden Hauptkategorien zuordnen: Mensch, Maschine, Methode, Material, Milieu
- 3) Den Ursachen auf den Grund gehen



## 3. Disziplin: Wie würden Sie das Turmbauprojekt verändern, um weniger verschwenderisch und damit weniger belastend zu arbeiten?

Was kann...

.....vereinfacht

.....vorbereitet

.....weggelassen

.....umverteilt

.....standardisiert werden?



**Gestalten Sie Ihren „Arbeitsplatz“ entsprechend um!**

# Erste Lösungen entwickeln

Weglassen

## **Lassen Sie nicht-wertschöpfende Tätigkeiten weg!**

Tätigkeiten wie Doppelarbeiten, Prüfungen, Mehrfacherfassungen oder überflüssige Berichte vermisst keiner. Genauso können Sie unnötige Wege streichen oder nicht mehr brauchbare Werkzeuge entfernen.

Vereinfachen

## **Vereinfachen Sie Ihre Arbeit statt sie zu verkomplizieren!**

Oft ist es möglich, Tätigkeiten und Aufgaben mit weniger Personen oder Abteilungen abzuwickeln. Außerdem sollten Prozesse nicht künstlich aufgeteilt, sondern möglichst als Ganzes durchgeführt werden.

Umverteilen

## **Verteilen Sie Ihre Arbeit sinnvoll!**

Arbeitsschritte können meist zeitlich und physisch besser aufeinander abgestimmt werden, indem Sie z.B. Unterbrechungen vermeiden und Ihre eigenen Aufgaben konsequent anpacken. Zudem können in einigen Prozessen Tätigkeiten parallel durchgeführt werden oder es ist sinnvoll, die räumliche Anordnung zu verbessern.

Standardisieren

## **Standardisieren Sie Aufgaben und Tätigkeiten!**

Die Bearbeitung von Aufgaben kann dadurch beschleunigt und qualitativ verbessert werden, indem generelle Regeln, feste Routinen und Abläufe geschaffen werden.



Nutzen Sie die Materialien für Ihre eigene  
Beratungstätigkeit

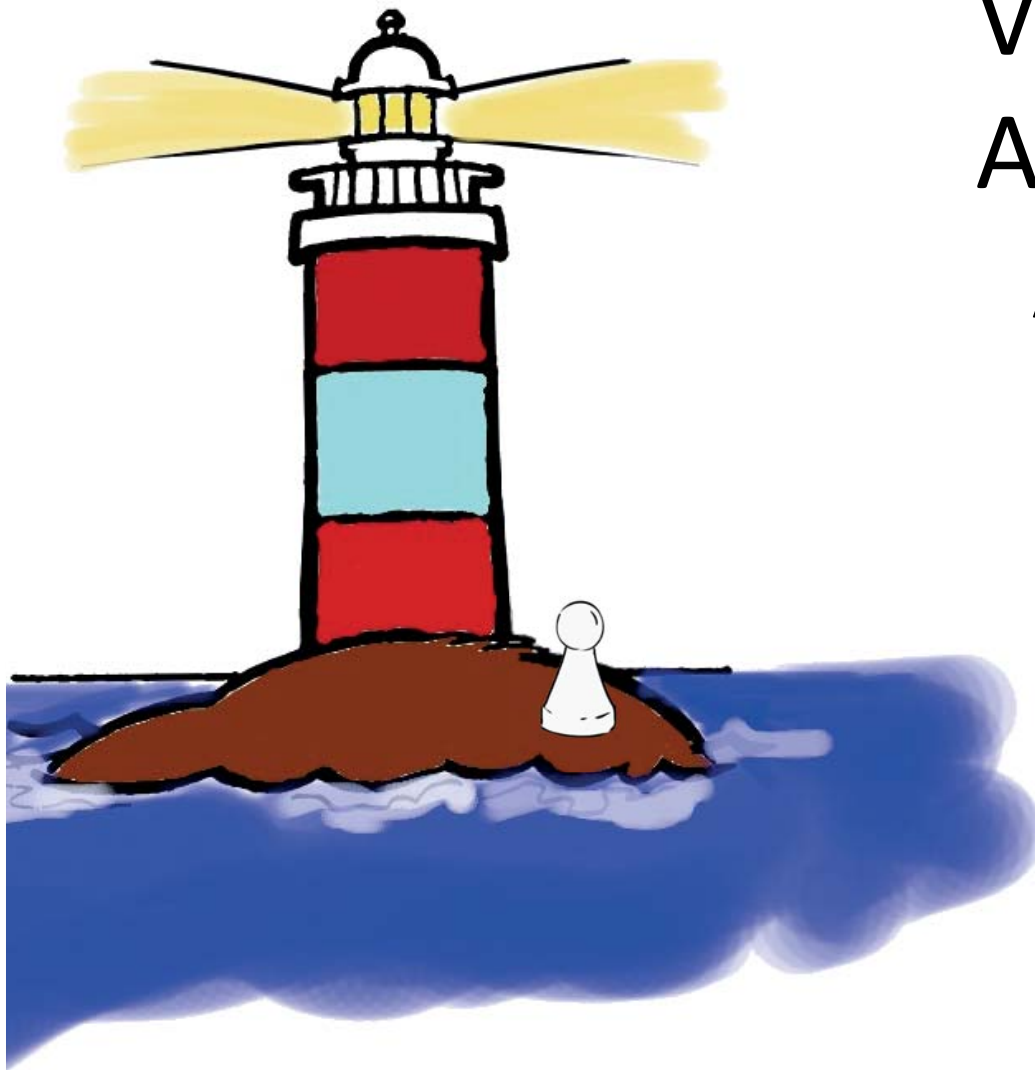


# Vielen Dank Ihre Aufmerksamkeit!

Alle Materialien finden Sie auf unserer  
Projektseite

[www.projekt-resa.de](http://www.projekt-resa.de)

unter „ResA-Maßnahmenset“



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:

